

Vorlage-Nr.: **1792-2018/DaDi**

Aktenzeichen: 412-016

Fachbereich: **B - Kreisbeigeordnete**

Beteiligungen: *L - Landrat*
111 - Büro für Chancengleichheit
120 - Büro für Migration und Inklusion
230 - Finanz- und Rechnungswesen
310 - Wirtschaft, Standort- und Regionalentwicklung
520 - Planung, Zentrale Angelegenheiten
533 - Prävention, Bildung
540 - Soziales, Pflege und Senioren
541 - Zuwanderung und Flüchtlinge
620 - Volkshochschule

Produkt: **1.01.01.01 Verwaltungsführung und -steuerung**

Beschlusslauf:	Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
	1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
	2.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
	2.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
	3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie für den Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Beschlussvorschlag:

Als Voraussetzung zur Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget und der damit verbundenen Finanzierung des Landes Hessen beschließt der Kreistag die vorliegende Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie für den Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Begründung:

Das Land Hessen stellt allen Gebietskörperschaften Mittel im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets zur Verfügung. Für den Landkreis Darmstadt-Dieburg belaufen sich diese auf 909.200 €. „Das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget richtet sich an benachteiligte Personen und soll ihre Beschäftigungsfähigkeit steigern, ihre Ausbildungsfähigkeit sichern, ihnen ermöglichen, dass sie Ausbildungsabschlüsse erreichen und sie durch längerfristige flexible und arbeitsmarktnahe Qualifizierung zu einer eigenständigen Existenzsicherung befähigen.“ („Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget“, Gegenstand der Förderung).

Voraussetzung für die Nutzung der Mittel ist eine Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie, die von den Städten und Landkreisen erarbeitet und dem Land vorgelegt werden muss. Die Strategie kann längstens für drei Jahre gelten und muss spätestens dann fortgeschrieben und überarbeitet werden. Inhalt der Strategie ist eine Analyse des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und weiterer Strukturmerkmale, die für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt relevant sind. Auf der Basis der Analysen sind Herausforderungen und Ziele zu benennen und Strategien zur Lösung zu entwickeln.

Die Strategie des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde überarbeitet und soll nun für die Jahre 2019 bis 2021 gelten.

Erstmalig waren bei der Erarbeitung der Strategie dezernatsübergreifend neun Fachbereiche bzw. Büros beteiligt. Die Federführung lag beim Büro der Sozial- und Jugenddezernentin.

- Büro für Chancengleichheit
- Büro der Sozial- und Jugenddezernentin
- Büro für Migration und Inklusion
- Jugendamt, Prävention und Bildung
- Kreisagentur für Beschäftigung
- Soziales, Pflege und Senioren
- Wirtschaft, Standort und Regionalentwicklung
- Zuwanderung und Flüchtlinge
- VHS, Bildungsbüro

Diese Steuerungsgruppe hat die Strategie entwickelt, ist aber auch für die Überwachung der Umsetzung, die Auswertung und die Weiterentwicklung zuständig. Durch die Zusammensetzung ist es gelungen bestehende Expertise und laufende Prozesse in die Strategie einzubinden und somit Parallelstrukturen abzubauen bzw. zu verhindern. Zudem können so auch interkulturelle und Gender Aspekte im Querschnitt berücksichtigt werden.

Vernetztes Arbeiten und Denken sind Grundvoraussetzungen, damit es gelingen kann die drei definierten Oberziele, plus die strategischen und die Teilziele zur Umsetzung, zu erreichen. Die in der Analyse beschriebenen komplexen Herausforderungen können nur bearbeitet werden, wenn ein versäultes Arbeiten nach Zuständigkeiten überwunden wird, unterschiedliche Perspektiven eingenommen und Lösungen über die Fachbereiche hinweg erarbeitet und umgesetzt werden. Dies ist auch deshalb notwendig, da über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl rechtskreisübergreifend (SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII und AsylbLG), als auch die sogenannten stillen Reserven, Geringqualifizierte und Beschäftigte, die ergänzende Leistungen beziehen, gefördert werden.

Zusätzlich zu der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie müssen jährlich Zielvereinbarungen mit dem Land getroffen werden. Hierzu werden geplante Maßnahmen gemeinsam mit dem Land erörtert und überprüft, ob diese dazu geeignet sind, die in der Strategie definierten Ziele zu erreichen.

Die Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie muss in einem nächsten Schritt auch in die bestehenden arbeitsmarktpolitischen Netzwerke eingebracht werden und mit allen Arbeitsmarktteuren in der Region diskutiert werden. Nur wenn alle wichtigen Akteure ihren Beitrag leisten, kann es gelingen, möglichst vielen Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg langfristig und nachhaltig eine eigenständige Existenzsicherung zu ermöglichen und dem bereits eingesetzten Fachkräftemangel zu begegnen. Ein Beschluss durch den Kreistag ist – gerade auch – für den Austausch mit externen Partnern wichtig, da so die Bedeutung der Strategie unterstrichen wird.

Anlage:

- Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie des Landkreises Darmstadt-Dieburg